



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

www.snf.ch
Wildhainweg 3, Postfach, CH-3001 Bern

+41 31 308 22 22
com@snf.ch

24. April 2017

Die sozial- und geisteswissenschaftlichen NFS im Überblick

1. NFS Affektive Wissenschaften (Universität Genf)
2. NFS Demokratie (Universität Zürich)
3. NFS Bildkritik «eikones» (Universität Basel)
4. NFS Mediality (Universität Zürich)
5. NFS Trade Regulation (Universität Bern)

1. NFS Affektive Wissenschaften (Universität Genf)

Der NFS «Affektive Wissenschaften – Emotionen im individuellen Verhalten und in sozialen Prozessen» hat ein neues Forschungsparadigma etabliert: die Emotionspsychologie. Er hat eines der ersten Forschungsnetzwerke aufgebaut, das umfassend Emotionen untersucht hat. Emotionale Faktoren werden für die Erklärung menschlichen Verhaltens immer wichtiger, auch in Politik und Wirtschaft. Im NFS haben Psychologen, Neurowissenschaftlerinnen, Mediziner, Philosophinnen, Literatur-, Geschichts-, Sozial-, Wirtschaftswissenschaftler und Informatikerinnen zusammengearbeitet. Ihre Erkenntnisse tragen dazu bei, die körperliche und psychische Gesundheit zu verbessern, das Wohlbefinden in der Familie und am Arbeitsplatz zu steigern sowie Fähigkeiten im Umgang mit Emotionen zu fördern.

www.affective-sciences.org

Kontakt: Prof. David Sander, Campus Biotech, Université de Genève
E-Mail: david.sander@unige.ch
Tel.: +41 22 379 09 30

Abschlussveranstaltung: 17. bis 19. Mai 2017, Campus Biotech, Universität Genf.
20. Mai 2017, Tag der offenen Tür im Rahmen der «Nacht der Museen»

2. NFS Demokratie (Universität Zürich)

Der NFS «Demokratie – Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert» hat untersucht, wie sich die Demokratie unter den Bedingungen der Globalisierung und Mediatisierung entwickelt. Der NFS hat die Fachgebiete Politikwissenschaft sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaften in einzigartiger Weise verbunden. Ein wichtiger Aspekt der aktuellen Forschung besteht in der konzeptuellen Erfassung des Populismus. Die Demokratie steht vor grossen Herausforderungen: Einerseits werden nationalstaatliche Entscheidungsstrukturen angesichts der Globalisierung in Frage gestellt. Andererseits beeinflussen die Medien zunehmend die Politik und die für die Demokratien wichtigen öffentlichen Debatten.

www.nccr-democracy.uzh.ch

Kontakt: Prof. Daniel Kübler, NCCR Democracy, Universität Zürich
E-Mail: daniel.kuebler@ipz.uzh.ch
Tel.: +41 44 634 38 86

Abschlussveranstaltung: 14. bis 16. Juni 2017, Universität Zürich

3. NFS Bildkritik «eikones» (Universität Basel)

Die digitale Revolution hat eine neue Gesellschaft hervorgebracht, die sich immer mehr an Bildern ausrichtet, die jedoch deren Besonderheiten, ihre Funktionen, Macht und Wirkung nur beschränkt versteht. Der NFS «eikones. Bildkritik – Macht und Bedeutung der Bilder» schenkte den Bildern die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Er versammelte zehn Disziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften und untersuchte Bildphänomene aus so unterschiedlichen Bereichen wie Kunst, Wissenschaft, Ökonomie, Stadtplanung, Philosophie oder Sprach- und Schriftgeschichte. Der NFS überzeugte durch seine ausgeprägt interdisziplinäre Ausrichtung unter Einbezug so unterschiedlicher Fächer wie etwa der Ägyptologie, der Theaterwissenschaften und der Wissenschaftsgeschichte.

www.eikones.ch

Kontakt: Prof. Ralph Ubl, Eikones, Universität Basel
E-Mail: ralph.ubl@unibas.ch
Tel.: +41 (0) 61 267 18 10

Abschlussveranstaltung: 14. bis 15. September 2017, Universität Basel

4. NFS Mediality (Universität Zürich)

Der NFS «Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen. Historische Perspektiven» untersuchte die Geschichtlichkeit von Medien und Medialität sowie die Kommunikationsformen vor dem Zeitalter der Massenmedien und technologischer Mediendiskurse. Anhand von Texten, Bildern, Karten, Skulpturen, Architekturen, Stoffen, Klängen und Filmen wurden Situationen analysiert, in denen sich kommunikative Praktiken veränderten und über Bedingungen von Kommunikation nachgedacht wurde: Was fungiert als Medium, was ermöglicht Vermittlung? Beteiligt waren die Fächer der germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Filmwissenschaft, Nordistik und Rechtswissenschaft.

Zu seinem Abschluss, die Schlussveranstaltung war bereits im Januar 2017, veröffentlicht der SNF Mediality eine Publikation mit rund 60 Kurztexten, die einen Eindruck von der thematischen und chronologischen Bandbreite der Forschungen geben. Der erste Text behandelt die mediale Begleitung einer Heirat in Rom im Jahr 972, der letzte den Beginn des Tonfilms in Berlin 1932. *Christian Kiening, Martina Stercken (Hg.): Medialität. Historische Konstellationen. Kompendium, Zürich 2017.*

www.mediality.ch

Kontakt: Prof. Christian Kiening, Deutsches Seminar, Universität Zürich

E-Mail: ckiening@access.uzh.ch

Tel.: +41 44 634 25 41

5. NFS Trade Regulation (Universität Bern)

Multilaterale und bilaterale Handelsabkommen reichen immer weiter über den handelsrechtlichen Rahmen hinaus und überschneiden sich mit anderen zwischenstaatlichen Abkommen, etwa der Klima- und Entwicklungspolitik, der Migration, den Menschenrechten oder der Innovationsförderung. Der NFS «Trade Regulation – Rahmenbedingungen des internationalen Handels: von einem fragmentierten zu einem kohärenten Regelwerk» analysierte diese und weitere Aspekte der internationalen Handelsbeziehungen. Dabei arbeiteten die Forschenden – Juristinnen, Politikwissenschaftler und Ökonomen – mit nationalen und internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zusammen und entwickelten neue Ansätze zur Abstimmung der verschiedenen Regelwerke. Der NFS hat wichtige Beiträge zum besseren Verständnis des Welthandelssystems geleistet.

www.nccr-trade.org

Kontakt: Prof. Manfred Elsig, World Trade Institute, Universität Bern

E-Mail: manfred.elsig@wti.org

Tel.: +41 (0) 31 631 54 95

Abschlussveranstaltung: 6. bis 7. Oktober 2017, «Summit» im Rahmen des World Trade Forum, Grindelwald